

Seminar der Korea Forschungsgemeinschaft  
in Offenbach

Die Korea Forschungsgemeinschaft e.V. (KOFO) veranstaltete am 23. und 24. Oktober 1982 in Offenbach/M. ein Seminar über die koreanisch-japanischen Beziehungen, an dem sich mehr als 60 Personen beteiligten.

Nach einer Einführung durch Herrn Dr. Kil-Sun Kim (Geschäftsführer) und einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Prof. Isang Yun wurden zwei Referate gehalten:

Dr. Du-yul Song (Dozent an der Universität Berlin und Münster): "Modell Japan" und "Modell Südkorea" - Ähnlichkeit und Unterschied -

Dr. Sung-Beh Chung (Dozent an der Universität Paris):  
Wiederbewaffnung Japans und Koreas

Am zweiten Tag hat Herr Chang-Nack Kim (Mainz) einen kurzen Vortrag über das nationale Geschichtsbewußtsein Koreas gehalten.

Die Vorträge wurden von den Teilnehmern lebhaft diskutiert. Das Interesse an diesem Seminar war größer als ursprünglich erwartet. Die Vorträge sollen im Jahr 1983 als Buch erscheinen. Die Korea Forschungsgemeinschaft e.V. ist zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung über Korea im Frühling 1982 in Offenbach/M. gegründet worden.

Kil-Sun Kim, Offenbach

China und die UdSSR in asiatischer Sicht

Ein Kolloquium in Ebenhausen

Die Sowjetunion und die Volksrepublik China werden hierzulande, wen sollte dies wundernehmen, in erster Linie in ihrer Bedeutung für Europa und die Vereinigten Staaten gesehen. Soweit westliche Zeithistoriker, Politologen und Ökonomen sich überhaupt mit den Beziehungen der UdSSR und Chinas zu den Staaten Asiens befassen, pflegen sie dies entweder aus der Moskauer bzw. Pekingener Perspektive

zu tun, oder aber sie bemühen sich, ein möglichst ausgewogenes Bild der Wechselbeziehungen zu zeichnen. Weniger häufig kommt es vor, daß sich Autoren in die Interessenlage der asiatischen Länder versetzen, also deren Perzeption der beiden kommunistischen Großmächte in den Mittelpunkt rücken.

Genau dieser seltenere Ansatz lag einem Kolloquium zugrunde, das von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) zu dem Thema "Die Sowjetunion und China aus asiatischer Sicht" am 2. und 3. Dezember 1982 im Haus Eggenberg in Ebenhausen bei München, dem Sitz der Stiftung, veranstaltet wurde. Die fachliche Vorbereitung lag in der Hand der beiden Asien-Referenten der Stiftung, Dieter Braun und Joachim Glaubitz. Zwei volle Tage wurde über die faszinierende Vielfalt der vor allem historisch geprägten unterschiedlichen Sicht der Politik Pekings und Moskaus in den Ländern Ostasiens, Südasiens und Südasiens - Vorderasiens wurde bewußt ausgespart - referiert und diskutiert.

Behandelt wurden in Einzelreferaten: die Gesamtproblematik (Dieter Braun); die Einschätzung der UdSSR und Chinas durch Japan und Taiwan (Joachim Glaubitz) und die koreanischen Teilstaaten (Gottfried-Karl Kindermann); die Sowjetunion in der Sicht der indochinesischen und der ASEAN-Staaten (Dieter Heinzig) sowie der Länder Südasiens (Dietmar Rothermund); die Perzeption der VR China durch die indochinesischen (Jürgen Domes), ASEAN- (Rüdiger Machetzki) und südasiatischen (Marie-Luise Näth) Staaten. Die Behandlung der regionalspezifischen Themen wurde durch ein allgemeines Fazit (Heinrich Bechtoldt) und einen Ausblick auf die Optionen westlicher Politik (Hanns Maull) abgerundet. Die Beschränkung des Teilnehmerkreises auf etwa 25 Personen und dessen Zusammensetzung aus Asienwissenschaftlern, asienerfahrenen Diplomaten und asienspezifisch arbeitenden Journalisten - eine auf vergleichbaren Veranstaltungen in der Bundesrepublik leider noch unübliche Mischung - ermöglichten einen intensiven und erfreulich informellen Meinungs-austausch.

Dieter Heinzig, Köln